



**Universitätsklinikum
Leipzig**

Medizin ist unsere Berufung.

JAHRESBERICHT 2025 DES RHEUMATOLOGISCHEN ZENTRUMS AM UNIVERSITÄTSKLINIKUM LEIPZIG

INHALTSVERZEICHNIS

1	Vorwort	3
2	Kurzporträt des Zentrums und seiner Netzwerkpartner	4
3	Vernetzung mit anderen Einrichtungen	6
4	Strategische und operative Ziele des Zentrums	8
5	Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung	9
6	Patienten- und Mitarbeiterorientierung, Fort- / Weiterbildungsmaßnahmen	12
7	Forschungstätigkeit	15

1 VORWORT

Der vorliegende Jahresbericht des Rheumatologischen Zentrums wurde auf Grundlage der Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) zur Konkretisierung der besonderen Aufgaben von Zentren und Schwerpunkten gemäß § 136c Absatz 5 SGB V (Zentrumsregelung) in Verbindung mit der Qualitätsmanagement-Richtlinie (QM-RL) sowie den gültigen zentrumsspezifischen Anforderungen erstellt. Er beschreibt die Struktur des Zentrums sowie die Umsetzung von qualitätsverbessernden Maßnahmen bezogen auf das zurückliegende Jahr und dient der Veröffentlichung.

Prof. Dr. med. Ulf Wagner
Leiter des Rheumatologischen Zentrums am Universitätsklinikum Leipzig

2 KURZPORTRÄT DES ZENTRUMS UND SEINER NETZWERKPARTNER

Funktion im Zentrum	Name
Leitung	Prof. Dr. Ulf Wagner
Stellvertretende Leitung, Koordination	PD Dr. Marco Krasselt
Qualitätsmanagement	Dr. Luisa Uhlmann
Sekretariat	Petra Flach

Der Bereich Rheumatologie der Medizinischen Klinik III des Universitätsklinikums Leipzig versorgt im stationären Sektor rheumatologische Patient:innen mit 19 eigenen Betten und ist gleichzeitig in die ambulante Betreuung stark eingebunden. Die ambulante Anbindung wird insbesondere gewährleistet durch ein Team der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung am Universitätsklinikum Leipzig AöR (ASV-Teamleiter: Prof. Dr. med. Ulf Wagner). In der ASV-Sprechstunde können stationär versorgte und erstdiagnostizierte Patient:innen mit rheumatischen Erkrankungen ambulant weiter betreut und über ein sehr großes Netzwerk verschiedenster Fachrichtungen interdisziplinär versorgt werden.

Der Leiter des Bereichs Rheumatologie, Prof. Dr. Ulf Wagner, ist seit 2024 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie und Klinische Immunologie e. V. (DGRh). Im Klinikbereich sind derzeit fünf internistische Rheumatolog:innen (Weiterbildung als Facharzt/-ärztin für Innere Medizin und Rheumatologie), zwei Fachärzt:innen für Innere Medizin und vier Ärzt:innen in Weiterbildung beschäftigt. Strukturell sind neben dem Leiter des Bereiches drei Oberärzte tätig. Darüber hinaus ist die Arbeitsgruppe experimentelle Rheumatologie mit drei promovierten Naturwissenschaftlern und aktuell vier Doktoranden ein wichtiger Teil des Bereichs Rheumatologie.

Am Standort des Zentrums befinden sich die Fachabteilungen Endokrinologie, Nephrologie, Kardiologie, Pneumologie, Hämato-Onkologie, Infektiologie, Dermatologie, Neurologie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Gastroenterologie, Augenheilkunde, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Pathologie, Radiologie und Nuklearmedizin, Neuro-Radiologie, Klinische Chemie (Zentrallabor) und die Humangenetik bzw. das Zentrum für Seltene Erkrankungen.

Dem Altersspektrum der versorgten Patient:innen mit rheumatologischer Grunderkrankungen wird Rechnung getragen durch eine sehr gute Anbindung an verschiedene Einrichtungen der Akutgeriatrie und Rehabilitationsmedizin. Ein vordergründiges Ziel des Zentrums ist der Erhalt der Erwerbsfähigkeit berufstätiger Patient:innen mit rheumatischen Erkrankungen durch frühzeitige und hochspezialisierte Diagnostik und Therapie im Zusammenspiel mit Rehabilitationsmaßnahmen. Erwähnenswert ist darüber hinaus das Komorbiditätsspektrum des Bereichs Rheumatologie mit einem hohen Anteil an Patient:innen mit Diabetes mellitus, Osteoporose und kardiovaskulären Erkrankungen, welches in diesem Zentrumssetting erstmals ausreichend berücksichtigt werden kann.

Netzwerkpartner, z. T. mit bereits jahrelanger Zusammenarbeit, sind:

- Ev. Diakonissenkrankenhaus, Leipzig
- Klinikum St. Georg, Leipzig
- St. Elisabeth-Krankenhaus, Leipzig
- Sächsisches Krankenhaus Altscherbitz, Schkeuditz
- Neurologisches Rehabilitationszentrum Leipzig, Bennewitz
- SRH-Klinikum Burgenlandkreis GmbH, Zeitz
- Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg GmbH, Greiz
- Collm-Klinik, Oschatz
- Muldentalkliniken GmbH, Wurzen
- SRH-Klinikum Naumburg, Naumburg
- Sana-Kliniken Leipziger Land, Borna
- Klinikum Altenburger Land, Altenburg

3 VERNETZUNG MIT ANDEREN EINRICHTUNGEN

Das Rheumatologische Zentrum soll der Kern eines Netzwerks klinischer Abteilungen an verschiedenen Krankenhäusern sein, welches Patient:innen mit rheumatischen und Autoimmunerkrankungen versorgt, Konsile über Telefon oder Telemedizin bereitstellt und bei Bedarf die Möglichkeit bietet, komplexe Fälle sofort überweisen bzw. verlegen zu können. Hierzu wird das bestehende Netzwerk mit Kliniken sowohl in Leipzig als auch dem Leipziger Umland ausgebaut. Für die Erbringung der Leistungen werden Kooperationsverträge mit den einzelnen Kliniken geschlossen.

Dezidierte *Kooperationsverträge zur telemedizinischen Zusammenarbeit* wurden nach Zertifizierung des Zentrums bereits mit den folgenden Kliniken geschlossen und in 2025 im Vergleich zum Vorjahr erweitert:

- Sächsisches Krankenhaus Altscherbitz, Schkeuditz
- Ev. Diakonissenkrankenhaus, Leipzig
- St. Elisabeth-Krankenhaus, Leipzig
- Sana-Kliniken Leipziger Land, Borna
- Michels Neurologisches Rehabilitationszentrum Leipzig, Bennewitz
- SRH Klinikum, Naumburg
- SRH Klinikum, Zeitz

Eine enge Zusammenarbeit und Kooperation besteht mit einer Vielzahl anderer Kliniken der Region. Darüber hinaus besteht eine Vernetzung mit zahlreichen anderen rheumatologischen Zentren in Deutschland.

Anzahl der erbrachten besonderen Aufgaben im Jahr 2025

- Bei Bedarf wird die weitere Behandlung von Patient:innen in interdisziplinären Fallkonferenzen auf dem Wege der Telemedizin beraten und festgelegt. Hierbei werden die Fälle von den jeweiligen Netzwerkkliniken vorgestellt und diskutiert. Leistungen des Rheumatologischen Zentrums:
 - Beratung zu notwendiger Diagnostik und Therapie von in den jeweiligen Häusern stationär liegenden Patient:innen mit Verdacht auf entzündlich-rheumatische Erkrankungen, systemische Autoimmunerkrankungen und andere seltene Erkrankungen. Empfehlung sinnvoller bildgebender Diagnostik sowie spezifischer Labordiagnostik; gemeinsame Auswertung und Mitbeurteilung der erfolgten Diagnostik, ggf. Empfehlung zu weiteren (genetischen) Untersuchungen (Fiebersyndrome, Speicherkrankheiten). Im Anschluss erfolgt eine Beratung bzw. Empfehlung zur spezifischen (Initial-)Therapie (Art der Medikamente, Dosierung).
 - Beratung zum Umgang mit unerwünschten Arzneimittelwirkungen und bestimmten Wechselwirkungen.

- Möglichkeit der Übernahme in das Universitätsklinikum zur weiteren Behandlung, nachrangig auch Vorstellung in unserer ASV-Sprechstunde, auch bei den entsprechenden Kollegen aus anderen Fachgebieten. Darüber hinaus Beratung zu osteologischen Fragestellungen (Diagnostik, Auswertung von Knochendichtemessungen, Diagnostik bei seltenen Knochenstoffwechselerkrankungen, Therapieempfehlungen).
- Im Jahr 2025 wurden auf telemedizinischem Wege insgesamt 80 interdisziplinäre Fallkonferenzen abgehalten. Es wurden Diagnostik- und Behandlungsempfehlungen ausgesprochen und Patient:innen zur weiteren Behandlung in das Rheumatologische Zentrum übernommen.

Strukturierter Austausch über Therapieempfehlungen und Behandlungserfolge

- rheumatologische Fallkonferenz bereichsintern (3x wöchentlich)
- radiologisch-nuklearmedizinische Demonstration von Befunden aus bildgebenden Verfahren und rheumatologisch-nosologische Einordnung (wöchentlich)
- interdisziplinäres Board für interstitielle Lungenerkrankungen (ILD-Board) in enger Zusammenarbeit mit den Kolleg:innen der Pneumologie (monatlich)
- Austausch mit den anderen rheumatologischen Zentren, u. a. auf den Kongressen der Fachgesellschaften (ACR, EULAR, DGRh, *siehe Abschnitt 6*) sowie im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Regionale Kooperative Rheumazentren (AGRZ) der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie und Klinische Immunologie (DGRh) e. V.
- Ausblick:
 - Hinsichtlich der ambulanten spezialärztlichen Versorgung (ASV) wird es zukünftig zu einer noch engeren Kooperation der Fachabteilungen kommen sowie zu regelmäßigen Fallbesprechungen, wodurch die Versorgung der Patient:innen weiter verbessert wird.
 - Im Rahmen der Zentrumsausweisung ist eine Ausweitung des Angebots auf weitere Ärztinnen und Ärzte anderer Krankenhäuser zur Teilnahme an den interdisziplinären Fallkonferenzen geplant.

4 STRATEGISCHE UND OPERATIVE ZIELE DES ZENTRUMS

Zur Sicherung einer leitliniengerechten Diagnostik und Therapie von Patient:innen mit rheumatischen Erkrankungen in externen Krankenhäusern ohne rheumatologische Abteilung soll die Verfügbarkeit rheumatologischer Mitbetreuung durch telefonische Rücksprache, Videokonferenzen etc. rund um die Uhr (24 Stunden, 7 Tage pro Woche) sichergestellt werden.

Die fachliche Expertise dazu wird auf Oberarztebene vorgehalten. Die Realisierung akut notwendiger Übernahmen komplexer Fälle soll durch einen spezialisierten Case Manager unterstützt werden. Durch spezialisierte Dokumentationsassistenten sollen die notwendigen Qualitätsmaßnahmen erfasst und ausgewertet werden.

Im Netzwerk der teilnehmenden Krankenhäuser und Kliniken ist die Frühdiagnose rheumatischer Erkrankungen von entscheidender Bedeutung, da Diagnose und Erstbehandlung für ein Drittel dieser Patient:innen in nicht auf Rheumatologie spezialisierten Einrichtungen erfolgt. Ziel ist, den Zeitraum bis zur ersten Aufnahme dieser häufig sehr komplexen Fälle in einer rheumatologischen Fachklinik möglichst kurz zu halten.

Operative Ziele des Rheumatologischen Zentrums am Universitätsklinikum Leipzig 2025

- Ausbau des vorhandenen Netzwerkes und Schließung von Kooperationsverträgen mit den Krankenhäusern in Leipzig, aber auch im ländlichen Raum von Mitteldeutschland.
- Planung und Durchführung von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen.
- Fallkonferenzen.

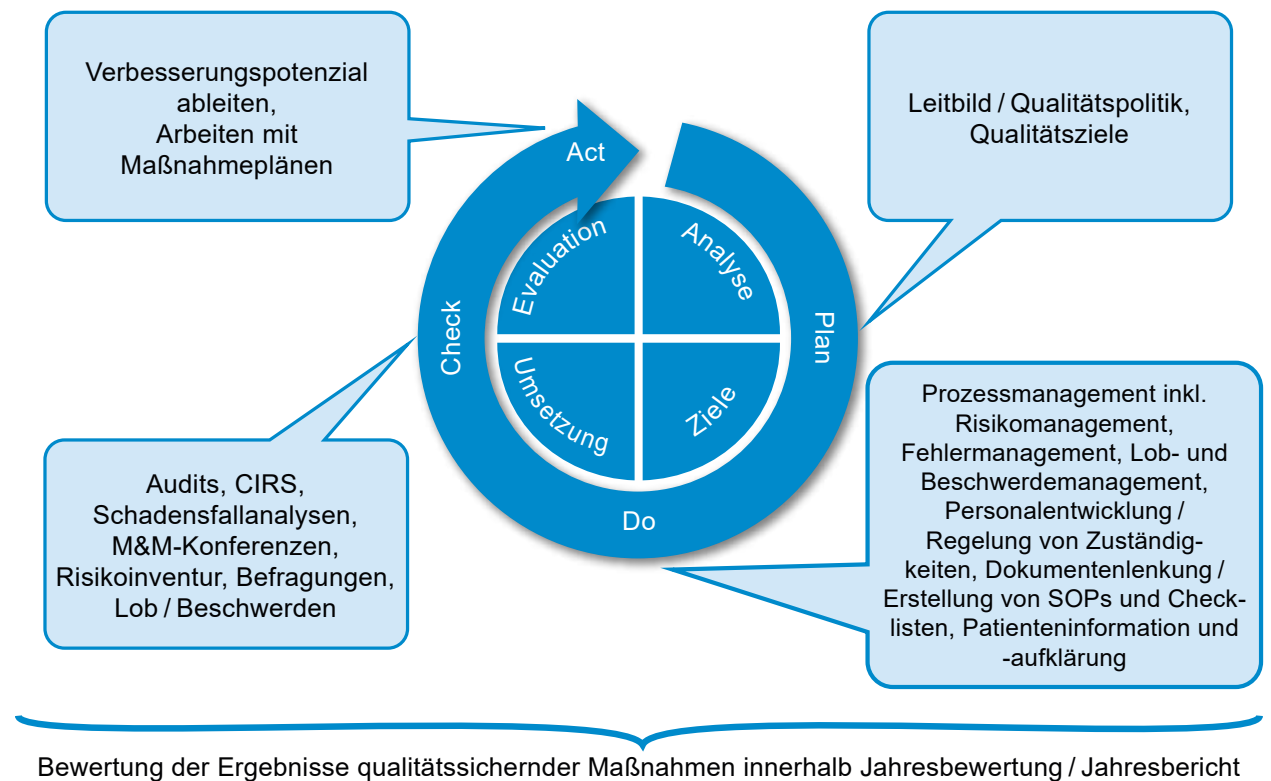
Operative Ziele des Rheumatologischen Zentrums am Universitätsklinikum Leipzig 2026

Weiterer Ausbau des bereits etablierten Netzwerkes und Schließung weiterer Kooperationsverträge.

- Planung und Organisation von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für rheumatologische Patient:innen, Angehörige sowie interne und externe Mitarbeitende. *Siehe Ziele 2025.*

5 QUALITÄTSMANAGEMENT UND QUALITÄTSSICHERUNG

Mit dem Ziel der Sicherstellung einer höchstmöglichen Qualität der Patientenversorgung sind am Universitätsklinikum Leipzig (UKL) verschiedene Methoden und Instrumente eines Qualitätsmanagementsystems etabliert. Die Einhaltung des sog. PDCA-Zyklus ermöglicht einen fortlaufenden Verbesserungsprozess. Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über ausgewählte Qualitätsmanagement-Methoden und -Instrumente, welche innerhalb des Rheumatologischen Zentrums am Universitätsklinikum Leipzig etabliert sind.



Folgende Methoden und Instrumente des Qualitätsmanagements sind übergreifend für das UKL etabliert:

- Risiko- und Fehlermanagementsystem (System zur Meldung von Beinahe-Fehlern (CIRS), Risikoinventur, Risikoaudits, Schadensfälle)
- Durchführung interner Audits
- Lob- und Beschwerdemanagement
- Rettungsdienstzufriedenheitsbefragung mittels QR-Code
- Dokumentenmanagementsystem
- Patientenzufriedenheitsbefragungen UKL
- Organisationshandbücher für alle Kliniken / Institute (Regelung von Zuständigkeiten, Fort- und Weiterbildungsplanung, Besprechungsmatrix etc.)

Folgende Methoden und Instrumente des Qualitätsmanagements sind innerhalb des Zentrums etabliert:

- Mitgliedschaft im Verband Rheumatologischer Akutkliniken e. V. (VRA), dessen Ziel die Verbesserung der Versorgungssituation der an rheumatischen Beschwerden erkrankten Patient:innen durch Qualitätssicherung und -management in den rheumatologischen Akutkliniken (Fachkrankenhäusern) und rheumatologischen Fachabteilungen in Deutschland ist
- Teilnahme am Qualitätssicherungsprojekt KOBRA (kontinuierliches Outcome-Benchmarking in der rheumatologischen Akutversorgung) und Erhalt des KOBRA-Gütesiegels
- regelmäßiges Jour-fixe-Prozessmanagement mit allen Mitarbeitenden des Rheumatologischen Zentrums zur Qualitätssicherung und -verbesserung
- Erstellen der SOP „Perioperatives Management von Medikamenten“
- Mitwirken an der SOP „Leitfaden für die empirische antiinfektive Therapie und Prophylaxe“
- Erarbeitung von fachübergreifenden Behandlungskonzepten und Behandlungspfaden:
 - o Therapieprotokoll Infliximab (Remicade®)
 - o Therapieprotokoll i.v.-Immunglobuline
 - o Therapieprotokoll Rituximab (Mabthera®) – Rheumatoide Arthritis
 - o Therapieprotokoll Rituximab (Mabthera®) – Vaskulitis
 - o Therapieprotokoll Tocilizumab (RoActemra®)
 - o Therapieprotokoll Abatacept (Orencia®)
 - o Therapieprotokoll Belimumab (Benlysta®)
 - o Therapieprotokoll Cyclophosphamid (Endoxan®) – (CYCLOPS)
 - o Therapieprotokoll Cyclophosphamid (Endoxan®) – (EUROLUPUS)
 - o Therapieprotokoll Iloprost (Ilomedin®)
 - o Therapieprotokoll Anifrolumab (Saphnelo®)

Die folgende Übersicht soll einen Überblick über die QM-Aktivitäten des Jahres 2025 geben:

Aktivität	Thema / Themen	Datum
Verband Rheumatologischer Akutkliniken e. V. (VRA)	Qualitätssicherung und -management	kontinuierlich
KOBRA	Systematische Erhebung von Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität durch das unabhängige Göttinger aQua-Institut. Die Qualitätsbewertung erfolgt durch ein anonymisiertes Benchmarking, mit Hilfe von Indikatoren aus den Dimensionen: medizinische Behandlungsqualität, Patientensicherheit, Patientenzufriedenheit und Organisationseffizienz.	kontinuierlich
SOP „Perioperatives Management von Medikamenten“	In enger Abstimmung mit den Kollegen der Orthopädie, Unfallchirurgie und Apotheke; Standards für das perioperative Pausieren von immunsuppressiven Medikamenten.	kontinuierlich
SOP „Leitfaden für die empirische antiinfektive Therapie und Prophylaxe“	Mitwirken an der SOP für die Behandlung mit Antibiotika sowie das Vorgehen z. B. bei Fieber unklarer Ursache im Rahmen von autoinflammatorischen Erkrankungen	kontinuierlich
Jour Fixe Prozessmanagement	Optimierung und Sicherung des internen Qualitätsmanagments, Erhöhen der Vigilanz der Mitarbeitenden	monatlich
fachübergreifende Behandlungskonzepte und Behandlungspfade	Infusionsprotokolle / -standards für zahlreiche biologische DMARDs	letztes Quartal 2025

6 PATIENTEN- UND MITARBEITERORIENTIERUNG, FORT-/WEITERBILDUNGSMASSNAHMEN

Durch den Bereich Rheumatologie werden Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen zu folgenden Themen für interne und externe Teilnehmende angeboten und durchgeführt:

Für Studierende:

- Hauptvorlesung Rheumatologie
- Blockpraktikum Rheumatologie – zur nachhaltigen Förderung des medizinischen Nachwuchses im Fachgebiet
- Querschnittsbereich, z. B. Medizin des alternden Menschen oder Rehabilitation
- Wahlfach Rheumatologie – ein spezielles Wahlfach für Studierende mit Interesse an der Rheumatologie
- Arthrosonographie-Kurs für PJ-Studierende in Zusammenarbeit mit der Unfallchirurgie und der Lernklinik Leipzig
- Vorlesung Wahlfach „Sonographie interdisziplinär“
- Vorlesung „Einführung in die Rheumatologie“ für Studierende der Zahnmedizin
- Rheumatologisches Repetitorium zur Vorbereitung auf den 3. Abschnitt der Ärztlichen Prüfung
- Kurse „Problemorientiertes Lernen“ (POL), jeweils im Umfang von 4 Wochen, zu den Themen
 - Infektiologie und Immunologie,
 - Notfall- und Akutmedizin sowie
 - Medizin des alternden Menschen
- Blockpraktikum Geriatrie

Für Patient:innen:

- regelmäßige Zusammenarbeit mit zahlreichen Patientenverbänden und Vereinen, inkl. Pro-bono-Referententätigkeiten, u. a.:
 - Rheumazentrum Leipzig e. V.
 - Workshopgestaltung
 - Deutsche Rheuma-Liga e. V.
- Weiterbildung für Patient:innen mit chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen „Gelenksbeschwerden bei CED – Wasser im Darm, Feuer im Gelenk“ im Rahmen des Pouchgesprächskreises Mitteldeutschland der Deutschen Morbus Crohn / Colitis ulcerosa Vereinigung (DCCV)
- Mitentwicklung von strukturierten Patienteninformationen (StruPI), einem modularen Schulungsseminar für Patient:innen mit rheumatoider Arthritis über die AGRZ

Für ärztliche Mitarbeiter:innen in domo:

- Morgenfortbildung der Kliniken für Innere Medizin zu wechselnden rheumatologischen Themen

Für externe ärztliche Mitarbeiter:innen:

- Fortbildungsreihe „Rheumatologie Online“, eine Live-Webinar-Weiterbildungsveranstaltung mit aktuellen rheumatologischen Themen für Netzwerkpartner

Qualifikationen am Rheumatologischen Zentrum UKL

Fachärzte und Zusatzweiterbildungen

Funktion	Anzahl Facharzt
FA Innere Medizin und Rheumatologie	5
FA Innere Medizin	2

Die folgende Übersicht soll einen Überblick über intern durchgeführte Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen sowie extern besuchte Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen von Mitarbeitern des Zentrums im Jahr 2025 geben:

Veranstaltungstitel	Datum
„Rheumatologie Online“, Teil 2: Still Disease und Polymyalgia rheumatica, Live-Webinar	15.12.2025
Kongress des American College of Rheumatology (ACR)	06.11.-11.11.2025
Kongress der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie und Klinische Immunologie e. V. (DGRh), Deutscher Rheumatologiekongress	17.09.-20.09.2025
Rheumatologisches Repetitorium zur Vorbereitung auf den 3. Abschnitt der Ärztlichen Prüfung „Rheumatologie – Wirklich undurchschaubar?“	16.09.2025
Kongress der European Alliance of Associations for Rheumatology (EULAR)	03.06.-06.06.2025
POL-Tutorium Infektiologie und Immunologie	Juni 2025
POL-Tutorium Medizin des alternden Menschen	Mai 2025
Palliative und End-Life-Versorgung in der Rheumatologie	04.05.2025
DVO-Leitlinie und offene osteologische Fragen in der Rheumatologie	27.03.2025
State of the Art Rheumatologie in Kooperation mit dem gemeinnützigen Verein Rheumazentrum Leipzig e. V.	01.02.2025
POL-Tutorium Notfall- und Akutmedizin	Januar 2025
Morgenfortbildung der Kliniken für Innere Medizin zu wechselnden rheumatologischen Themen	monatlich
Arthrosonographie-Kurs für PJ-Studierende	4x jährlich
Hauptvorlesung Rheumatologie	2. Quartal
Blockpraktikum Rheumatologie	kontinuierlich im Semester

Veranstaltungstitel	Datum
Blockpraktikum Geriatrie	kontinuierlich im Semester
Querschnittsbereichs-Seminare	kontinuierlich im Semester
Wahlfach Rheumatologie	3. Quartal
Arthrosonographie-Kurs	vierteljährlich
Zusammenarbeit und Austausch mit den anderen DGRh-Rheuma- zentren im Rahmen der AGRZ	kontinuierlich, Mitgliederversammlung 17.09.2025

7 FORSCHUNGSTÄTIGKEIT

Konsensuspapiere und Leitlinien für die Therapie in Deutschland

Während der COVID-19-Pandemie erfolgte die Teilnahme an der Erarbeitung einer Reihe von Handlungsanweisen und Konsensuspapieren der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie und Klinische Immunologie (Prof. Dr. Ulf Wagner).

Aktuell erfolgt die Mitarbeit an folgenden Leitlinien seit 2024:

- S3-Leitlinie „Therapie der rheumatoiden Arthritis mit krankheitsmodifizierenden Medikamenten“ (PD Dr. Marco Krasselt)
- S3-Leitlinie „Prophylaxe, Diagnostik und Therapie der Osteoporose bei postmenopausalen Frauen und bei Männern ab dem 50. Lebensjahr“ (Prof. Dr. Olga Seifert)

Klinische Studien

- Beteiligung an mehr als 20 multizentrischen Studien der Evidenzstufe Ib oder IIa seit dem Jahr 2000.
- Seit mehr als zehn Jahren eine intensive rheumatologische Grundlagenforschung in der Arbeitsgruppe experimentelle Rheumatologie mit sechs DFG-Projekten.
- Aktuell rekrutieren wir zudem für zwei multizentrische Studien zum Einsatz einer CART-Zell-Therapie bei seltenen entzündlich-rheumatischen Erkrankungen wie beispielsweise dem systemischen Lupus erythematodes, der systemischen Sklerose sowie der idiopathisch-inflammatorischen Myopathien.

Wissenschaftliche Publikationen in 2025

In 2025 wurden zahlreiche Arbeiten veröffentlicht, sowohl zur rheumatologisch-immunologischen Grundlagenforschung als auch im Hinblick auf klinische Forschung bzw. zu Weiterbildungsthemen für ärztliche Kolleg:innen:

Uhlmann L, Pierer M, Krasselt M, Franke G, Zeidler R, Sabri O, Denecke T, Sack U, Köhl U, Boldt A, Borie D, **Wagner U**, Platzbecker U, Vucinic V (2025). Effective use of anti-CD19 chimeric antigen receptor T cells in a case of treatment-resistant granulomatosis with polyangiitis. Ann Rheum Dis, 84, 1280-1283.

Krasselt M, Hoyer B (2025). [Blood vessels as a target organ: from Ormond’s disease to immunoglobulin G4-related diseases]. Inn Med (Heidelb), 66, 686-694.

Ribas-Latre A, Hoffmann A, Gebhardt C, Weiner J, Arndt L, Raulien N, Gericke M, Ghosh A, Krause K, Klötting N, Pfluger PT, Sheikh BN, Ebert T, Tönjes A, Stumvoll M, Wolfrum C, Blüher M, **Wagner U**, Vendrell J, Fernández-Veledo S, Heiker JT (2025). The serine protease KLK7 promotes immune cell infiltration in visceral adipose tissue in obesity. *Metabolism*, 168, 156239.

Krasselt M (2025). Methotrexate - Safe Backbone for the Treatment of Rheumatoid Arthritis. *Curr Rheumatol Rev*, 21, 169-181.

Rojas Echeverri JC, Milkovska-Stamenova S, **Wagner U**, Hoffmann R (2025). Screening of Protein Carbonylation Sites in Human Serum by Ion Mobility Mass Spectrometry. *J Proteome Res*, 24, 3412-3428.

Keyßer G, **Seifert O**, Frohne I, Michalsen A, Pfeil A, Reuß-Borst M, Sander O (2025). [Recommendations of the DGRh Committee on Complementary Medicine and Nutrition on the application of selected phytotherapeutic drugs and herbal medicines in rheumatology]. *Z Rheumatol*, 84, 152-163.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Universitätsklinikum Leipzig

Klinik und Poliklinik für Endokrinologie,

Nephrologie und Rheumatologie

Bereich Rheumatologie

Liebigstraße 20

04103 Leipzig

Freigeber:

Prof. Dr. med. Ulf Wagner

Gestaltung:

Bergstädter Premium Print

Niederlassung Leipzig



**Universitätsklinikum
Leipzig**

www.uniklinikum-leipzig.de